

Theater

„ImPuls“ – Premiere für den neuen dreiteiligen Ballettabend in Gera und Altenburg
29.10.2006 - 20:32

Drei Choreografen zelebrieren die pulsierende Bewegung „ImPuls“ – Premiere für den neuen dreiteiligen Ballettabend in Gera und Altenburg

„ImPuls“ ist der Titel des ersten Ballettabends der neuen Spielzeit. Gleichzeitig ist dieser Abend der Einstand des neuen Ballettdirektors Ivailo Iliev, der aus Leipzig kommt, wo er als Erster Ballettmeister der langjährige engste Mitarbeiter von Uwe Scholz war und maßgeblichen Anteil an der internationalen Ausstrahlung des Leipziger Balletts hatte.

„ImPuls“ ist auch als ein Motto zu verstehen, das die drei ganz unterschiedlichen Ballettwerke des Abends auf einen Nenner bringt: Nils Christes „SYNC“, Uwe Scholz' „Suite“ und Robert North' „Troy Game“. Denn allen drei Choreografien, so unterschiedlich die Handschriften ihrer Schöpfer auch sein mögen, ist eines gemeinsam: die pulsierende Bewegung, das Ausloten der Möglichkeiten des menschlichen Körpers.

Nils Christes Ballett „SYNC“ wurde bereits in Teilen bei der Ballett-Soiree der Spielzeit 2002/03 vorgestellt, nunmehr präsentiert der niederländische Choreograf das ganze Stück. Die minimalistische Musik des Italieners Ludovico Einaudi inspirierte ihn zu einem stetigen Fluss der Bewegung, aus dem sich ein Pas de deux herauslöst, der in der Verallgemeinerung der Tanzsprache eine intensive Beziehung zweier Menschen erahnen lässt.

Auch Uwe Scholz' „Suite Nr.2“ auf die gleichnamige Musik für zwei Klaviere von Sergej Rachmaninow ist ein „handlungsloses“ Ballett, wenn man darunter versteht, dass sich der Inhalt nicht in Worten ausdrücken lässt. Die geballte Energie des virtuosen Klaviersatzes, das ironische Spiel mit den Konventionen musikalischer Genres wie Walzer und Romanze setzen sich in diesem Scholzschen Werk adäquat in Bewegung um, deren Grundlage die Virtuosität des neoklassischen Stils bildet. Kunstvolle Körperarchitekturen kulminieren in einem lyrischen Pas de trois: zwei Jungen bemühen sich um ein Mädchen, und diesem gelingt es, die Rivalität zur Harmonie aufzulösen. Also doch so etwas wie eine Handlung.

„Trojanisches Spiel“, wie das Ballett „Troy Game“ von Robert North übersetzt werden kann, ist vom Titel her scheinbar kein abstraktes Ballett. Die Idee dazu kam ihm, als er las, dass im alten Griechenland sich die Athleten auf Wettkämpfe und die Krieger auf die Schlacht mit den so genannten Pyrrhischen Tänzen vorbereiteten, und er zog daraus die Erkenntnis, dass die besseren Kämpfer die musikalischeren sein mussten. Seine Faszination von der klassischen chinesischen und japanischen Kampfkunst, sowie der brasilianischen Variante der Selbstverteidigung inspirierten ihn zu einer spannungsgeladenen Mixtur aus kraftvollem, athletischen Tanz und komödiantischen Aktionen mit typisch männlichem Imponiergehabe.

„ImPuls“ vereinigt drei Choreografen mit Werken, die zu ihren erfolgreichsten zählen und zum Standardrepertoire der großen europäischen Ballettensembles gehören. Alle drei kommen von der Basis des Klassischen Tanzes her und haben die traditionelle Sprache des Balletts mit modernen Elementen angereichert. Der neue Abend in dieser Zusammenstellung wird dem Ballett von Theater&Philharmonie Thüringen neue Impulse geben.

25. November, 19.30 Uhr, Gera, Kultur- und Kongresszentrum
26. November, 19 Uhr, Landestheater Altenburg